

Dringliche Interpellation Stephan Hodonou (EVP) betr. der Schliessung der Unterführung Bifang

Ort/Datum: Olten, 19. Mai 2008

Interpellant: Stephan Hodonou, EVP Olten

In der Ausgabe vom 14. April 2008 berichtet das Oltner Tagblatt, dass Kanton und Stadt „einhellig“ der Meinung seien, die Beibehaltung der Fussgängerunterführung Bifang mache keinen Sinn mehr. Vielmehr solle diese Unterführung einem lichtsignalgesteuertem Übergang weichen.

In diesem Zusammenhang wird der Stadtrat gebeten, auf folgende Fragen Auskunft zu geben:

1. Wer gab den Anstoss zu dieser Idee, die Unterführung durch einen lichtsignalgesteuerten Fussgängerstreifen zu ersetzen, Stadt oder Kanton?
2. Wie sah die Chronologie dieser Entscheidungsabsicht aus? Wann fand diese im Zeitungsartikel erwähnte „Besprechung vor Ort“ mit dem Kanton statt, wenn es im Jahr 2008 geplant war, die Unterführung zu sanieren? Von wem wurde diese „Besprechung“ initiiert? Wie kommt es, dass am 14. April 08 die Öffentlichkeit über die aufgrund einer „Besprechung“ beabsichtigte Schliessung der Unterführung informiert und bereits 10 Tage später (24. April 08) der Stadtentwicklungskommission ein konkreter Vorgehensvorschlag vorgelegt wurde?
3. Vom wem wurde dieser Vorgehensvorschlag geplant und ausgearbeitet? Wer verantwortet ihn? Wann wurde mit der Arbeit an diesem Vorgehensvorschlag begonnen?
4. Waren ausser dem monetären Kriterium auch noch andere Kriterien bei der Entscheidungsfindung zwischen Kanton und Stadt massgebend, wie zum Beispiel Sicherheit und Umweltverträglichkeit? Wie wurden diese Kriterien gewichtet?
5. Wurde bei der Ausreifung dieser Idee, die Unterführung durch einen lichtsignalgesteuerten Übergang zu ersetzen, berücksichtigt, dass Kinder im Kindergartenalter bis zur 6. Primarklasse die Hauptstrasse regelmässig in den Hauptverkehrszeiten (Blockzeiten) überqueren müssen?
6. Wann und wie wurde mit den Kommissionen Öffentliche Sicherheit und Bildung/Schule betreffs Verkehrsicherheit und Schulweg Rücksprache genommen?
7. Bevor die Unterführung Bifang ursprünglich gebaut wurde, gab es an dieser Stelle schwere Unfälle mit mindestens einem Todesopfer. Damals kam man zum Schluss, dass eine Unterführung die sicherste Lösung sei. Eine günstigere Lichtsignalanlage stand damals sicher auch zu Debatte. Welche neuen Erkenntnisse haben den Ausschlag zugunsten eines oberirdischen Übergangs gegeben?
8. Die Aarauerstrasse Fahrtrichtung Olten, weist eine Rechtskurve kurz von dem Bifang auf. Wie gut ist daher eine Lichtsignalanlage auch für schnelle und **ortsunkundige** Autofahrer noch in nützlicher Zeit sichtbar? Welche Sicherheitsmassnahmen werden

getroffen, dass gerade junge Fussgänger, welche zum Schulhaus wollen, vor möglichen Rotlicht-Übertretern geschützt werden?

9. Wie viele zusätzliche Emissionen (Lärm und Abgase) verursacht ein lichtsignalgesteuerter Fussgängerübergang durch anhaltende und anführende Autos und besonders durch Lastwagen, die dort bergwärts anfahren müssen?
10. Wie sieht es mit dem Verkehrsfluss aus? Bis zum Postplatz sind heute drei Lichtsignalanlagen aufgestellt worden. Mit dieser wären es dann vier innerhalb von ca. 1 - 1.5 km. Müsste gemäss der angedachten Logik von Kanton und Stadt nicht auch konsequenterweise beim Fussgängerstreifen Oltimo und eventuell beim Jakobsbrunnen eine Lichtsignalanlage eingerichtet werden? Wurden einmal Verkehrsflusssimulationen mit und ohne Lichtsignalanlage durchgeführt?
11. In welchem Zusammenhang steht ein lichtsignalgesteuerter Fussgängerübergang mit dem in der Antwort zum Postulat Bachmann (9.12.03/Sichere Schulwege) vom Stadtrat versprochenen neuen Konzept eines gesamtstädtischen Fuss- und Velonetzes?
12. Inwiefern ist eine Aufhebung der für Schüler sicheren Bifangunterführung konform mit dem nach wie vor gültigen „Fuss- und Veloverkehrskonzept 1999“, wenn dort auf Seite 20 betreffs der „bedeutenden Problemstelle“ Bifangunterführung als mögliche Massnahme von einer oberirdischen Alternative, nicht aber von einer Aufhebung der Bifangunterführung gesprochen wird?
13. Wie begründet der Stadtrat das Vorgehen, eine isolierte Massnahme, wie die des lichtsignalgesteuerten Übergangs, an Stelle der Bifangunterführung einzuleiten, noch bevor das neue Fuss- und Veloverkehrskonzept diskutiert und vom Parlament genehmigt wurde?
14. Ist der Stadtrat bereit, zu prüfen, ob neben einer allfälligen neuen oberirdischen Fussgängerüberquerung am Bifang, die bestehende Unterführung als Teil eines sicheren Schulwegnetzes beizubehalten ist, und dazu dem Gemeinderat einen entsprechenden Bericht und Sanierungsantrag zu unterbreiten?

Stephan Hodonou, EVP Gemeinderat